

Aus den wissenschaftlichen Ergebnissen der III. Südamerika-Expedition
Prof. Dr. KRIEG's. 9. Bericht.)¹⁾

Beiträge zur Avifauna von Santa Catharina, Süd-Brasilien.

Von A. Laubmann, Zool. Staatssammlung, München.

Nach Abschluß der Hauptaufgabe der III. Südamerika-Expedition Prof. Dr. KRIEG's, die vornehmlich in der Erforschung Paraguays lag, machten die beiden Teilnehmer an dieser Forschungsreise, die Herren Kunstmaler MICHAEL KIEFER, München, und Präparator EUGEN SCHUHMACHER, München, noch einen kurzen Abstecher nach Südost-Brasilien, wobei noch einige wenige Tage — in der Zeit vom 5. bis mit 13. April 1932 — in Santa Catharina in den Gebieten der Colonien Hansa-Humboldt und Rio Natal zoologisch gesammelt wurde. Die bei dieser Gelegenheit erbeuteten Vögel — insgesamt 52 Exemplare — bilden den Grundstock meiner nachfolgenden Darlegungen.

Die geographische Lage der besammelten Gebiete ergibt sich unschwer durch einen Blick auf die beigegebene Karte.

1) Bisher sind in dieser Reihe erschienen:

- I. Bericht. A. LAUBMANN, Zur Kenntnis von *Pyrhura borellii* Salvadori; Anz. Ornith. Ges. Bayern, II, 5, 1932, p. 212—219.
- II. Bericht. A. LAUBMANN, Ueber Eisvögel aus Paraguay; Anz. Ornith. Ges. Bayern, II, 6, 1933, p. 267—275.
- III. Bericht. H. KRIEG, Vogelbeobachtungen bei einer argentinischen Estancia; Journ. f. Ornith., 82, 1, 1934, p. 97—143.
- IV. Bericht. H. KRIEG und E. SCHUHMACHER, Beobachtungen an süd-amerikanischen Wildhühnern; Verh. Ornith. Ges. Bayern, 21, 1936, p. 1—18.
- V. Bericht. A. LAUBMANN, Beiträge zur Kenntnis des Formenkreises *Furnarius rufus*; Verh. Ornith. Ges. Bayern, 20, 1, 1933, p. 153—161.
- VI. Bericht. A. LAUBMANN, Weitere Beiträge zur Avifauna Argentinien's; Verh. Ornith. Ges. Bayern, 20, 2/3, 1934, p. 249—336.
- VII. Bericht. A. LAUBMANN, Beiträge zur Avifauna Paraguays; Anz. Ornith. Ges. Bayern, II, 7, 1933, p. 287—302.
- VIII. Bericht. A. LAUBMANN, Ueber Vögel aus Matto Grosso, Brasilien; Verh. Ornith. Ges. Bayern, 20, 4, 1935, p. 589—609.

Ueber die ökologischen Verhältnisse erhielt ich durch Herrn Präparator SCHUHMACHER folgende Aufschlüsse: „Col. Hansa-Humboldt. Vollkommen hochtropische Vegetation bis in ca. 350 m Höhe; dann folgt niederer Buschwald. Sehr bergiges Gelände (Höhen bis über 1200 m). Berge bis zum Gipfel bewachsen. Freie Kämme fehlen so gut wie ganz. Künstlich angelegte Lichtungen mit bebaubarem Lande finden sich eingestreut. Ebenso kleine sumpfige, buschlose Niederungen und tiefe Schluchten. 2 größere Bäche: Rio Humboldt und Rio Isabel. — Col. Rio Natal, 354 m über dem Meere. Bergiges Gelände, der Hochwald hört auf, an seine Stelle tritt hier der Buschwald. Freie, grasige Hügel, in den Schluchten überall Wasser und dichter, feuchtropischer Unterwuchs. 2 größere Bäche: Rio Natal und Rio Vermelho.“

Ueber die Vogelwelt des Staates Santa Catharina findet sich in der Fachliteratur nur außerordentlich wenig Zusammenhängendes. Lediglich Graf BERLEPSCH hat im Journal für Ornithologie, 21 und 22, 1873 und 1874 über eine kleine Aufsammlung berichtet, welche in der Colonie Blumenau durch SCHLÜTER zusammengebracht worden war, und neuerdings bringt The Auk, Vol. 50, 1933, p. 323—324 eine ganz kurze Liste über Vögel aus Santa Catharina aus der Feder des verstorbenen C. ELIOT UNDERDOWN. Das dürfte alles sein, was in zusammenhängender Form über dies Land publiziert worden ist. Alles Sonstige findet sich ganz gelegentlich in dem weiten Schrifttum über die Vögel Südamerikas zerstreut.

Als neu für das Gebiet konnten von der Expedition nachgewiesen werden:

Drymophila ferruginea (Temm.).

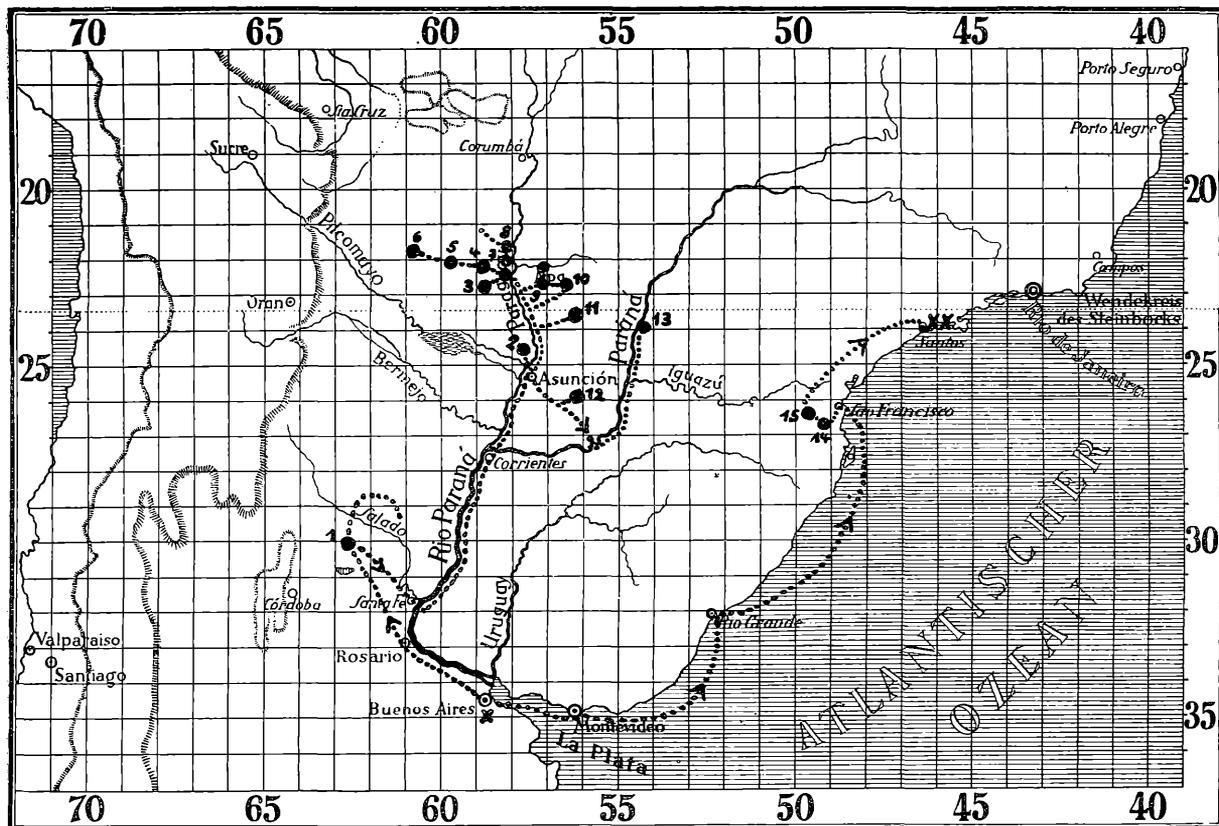
Xenotistes rufosuperciliatus acritus (Oberholser).

Myiozetetes similis similis (Spix).

Saltator maxillosus Cabanis.

Volatinia jacarina jacarina (L.).

Herrn Regierungsrat Dr. M. SASSI, Wien, bin ich für Überlassung von wertvollem Vergleichsmaterial zu großem Danke verbunden. Desgleichen danke ich diesmal wieder meinem verehrten Freunde, Herrn Prof. C. E. HELLMAYR, Chicago-Wien, für seine mir in gewohnter Liebenswürdigkeit gewährte vielseitige Unterstützung und Beratung und Herrn



Reiseroute. ● 1—15 Standorte. x Ausgangspunkt. xx Endpunkt.

Reiseroute
der III. Südamerika-Expedition von Prof. Dr. H. Krieg.
(Route Krieg's in Südbrasilien, März 1931 ist weggelassen.)

Standortsverzeichnis:

- 1: Estancien La Geraldina und La Inés, Prov. Sta. Fé u. Santiago del Estero, (Argentinien).
- 2: Col. Monte Sociedad bei Villa Hayes, Chaco, (Paraguay).
- 3: Cerro Galbán bei Pto. Casado, Chaco, (Paraguay).
- 4: Estancia Klm 40 bei Pto. Casado, Chaco (Paraguay).
- 5: Station Klm 145 bei Pto. Casado, Chaco, (Paraguay).
- 6: Koloniegebiet der Mennoniten, Chaco, (Paraguay).
- 7: Estancia Sta. Casilda bei Pto. Casado, Chaco, (Paraguay).
- 8: Pto. Sastre am Rio Paraguay, Chaco, (Paraguay); mit Exkursionen nach Nordwest.
- 9: Estancia San Luis de la Sierra, Apabergland, (Paraguay); mit Exkursionen in nördl. Richtung zu den Punkten Centurión und Estrella am Rio Apa.
- 10: Estancia Zanja Moroti, (Nordostparaguay).
- 11: Col. Nueva Germania, (Paraguay).
- 12: Col. Independencia bei Villarica, (Paraguay).
- 13: Exkursion zu den Guayra-Fällen am oberen Paranáflufs, (Parag., Bras., Argent.).
- 14: Col. Hansa-Humboldt, Staat Sta. Catharina, (Südbrasilien).
- 15: Col. Rio Natal, Staat Sta. Catharina, (Südbrasilien).

Prof. Dr. phil. et med. H. KRIEG, München, gebührt wiederum mein herzlichster Dank für die mir überlassene wissenschaftliche Bearbeitung des schönen Materiales. Die Zeichnung der Reiseroute und mannigfache Aufschlüsse über die ökologischen Verhältnisse des besammelten Gebietes verdanke ich Herrn Präparator EUGEN SCHUHMACHER.

Columba plumbea plumbea Vieillot.

Columba plumbea Vieillot, Nouv. Dict. Hist. Nat., 24, p. 358 (1918). — „Brasilien“; terra typica restr. (HELLMAYR, Nov. Zool. 15, 1908, p. 91): Rio de Janeiro).

Chloroenas plumbea (Vieill.), BERLEPSCH, Journ. f. Ornith. 22, 1874, p. 241 (Santa Catharina, Blumenau).

Mus. München:

32.1341 ♀ ad. Col. Hansa, Rio Natal 11. IV. 1932 SCHUHMACHER coll.

Frischvermausertes Exemplar mit Blutkielspuren an den Schwingen und an den Kopfseiten. Im Allgemeinen mit zwei Stücken unseres Museums aus Espirito Santo, Viktoria (No. 12.1197, F. B. MÜLLER coll.) und aus Parana, Rio Boraxuda (NATTERER coll.) übereinstimmend, nur im Gesamtton der Ober- und Unterseite etwas dunkler, was wohl mit der Frische des Gefieders zusammenhängt. Helle Querfleckchen im Nacken.

BERLEPSCH (l. c.) führt 6 Exemplare aus der Umgebung von Blumenau an.

Columba plumbea verbreitet sich in der Nominatform von Rio Grande do Sul nördlich bis nach Bahia; nach Westen hin reiht sich *Columba plumbea baeri* Hellmayr¹⁾ an, die das nordwestliche Minas Geraes und Goyaz bewohnt; und weiter im Norden und Nordwesten findet sich dann die Rasse *pallescens* Sneathlage²⁾ in Para, Matto Grosso und dem östlichen Bolivien.

1) *Columba plumbea baeri* Hellmayr, Nov. Zool. 15, p. 91 (1908. — Goyaz).

2) *Columba plumbea pallescens* Sneathlage, Journ. f. Ornith., 57, 1, p. 22 (1908. — Bom Lugar, Rio Purus, West-Brasilien).

Chamaepelia talpacoti talpacoti (Temminck).

Columba talpacoti Temminck (und Knip), Les Pigeons, I, Columbignallines, p. 22, pl. 12 (1811. — „Südamerika“; terra typica: Brasilien (nach Brabourne und Chubb)).

Chamaepelia talpacoti (Temm.), BERLEPSCH, Journ. f. Ornith., 22, 1874, p. 247 (Santa Catharina, Blumenau).

Mus. München:

32.1342 ♀ Col. Hansa, Rio Natal 13. IV. 1932 SCHUHMACHER coll.

Identisch mit einer großen Serie unseres Museums aus Brasilien (Para, Rio de Janeiro, Minas Geraes, Bahia, Amazonas), Argentinien und Paraguay. Die typische *talpacoti* ist in Südamerika außerordentlich weit verbreitet; sie findet sich von Guiana südwärts durch ganz Brasilien bis Rio Grande do Sul, ferner in Paraguay, Argentinien, dem östlichen Bolivien und in Ost-Peru.

In Venezuela, Trinidad, Columbien und weiter in Zentral-Amerika wird die typische Rasse durch die Form *rufipennis* Bp.¹⁾ vertreten.

Selenidera maculirostris maculirostris (Lichtenstein).

Pteroglossus maculirostris Lichtenstein, Verz. Dubl. Berlin. Mus., p. 7 (1823. — Brasilien).

Selenidera maculirostris (Illig. Licht.), BERLEPSCH, Journ. f. Ornith. 21, 1873, p. 279 (Santa Catharina, Blumenau).

Mus. München:

32.1339 ♂ ad. Col. Hansa, Rio Natal 11. IV. 1932 SCHUHMACHER coll.

32.1338 ♀ ad. 11. IV. 1932

Außer diesen beiden Exemplaren liegen mir im Münchner Museum noch zwei weitere Stücke aus Santa Catharina vor, ein altes Männchen ebenfalls aus der Colonia Hansa (No. 16.273) und ein altes Weibchen aus Ararangua (No. 10.274. EBSSEN coll.). Mit diesen beiden Vögeln stimmen die von der III. Südamerika-Expedition aufgesammelten Stücke in allen wesentlichen Punkten überein. Weitere typische *maculirostris*-Stücke liegen mir neben einem Männchen und zwei Weibchen mit der ungenügenden Fundortsbezeichnung „Brasilien“ noch vor aus Espirito Santo, Viktoria (No. 12.1218, F. B. MÜLLER coll.), Bahia (ex Coll. STURM) und aus Parana, Curitiba

1) *Talpacotia (Chamaepelia) rufipennis* Bonaparte, Cons. Gen. Av., II, p. 79 (1854. — Columbien, Carthagen).

(No. 08.514 und 08.515, GRÜNDING coll.). Alle diese Stücke zeigen die für die typische Rasse bestimmende Fleckung des Schnabels, wobei sich aber sehr deutlich eine ziemlich weite Variation hinsichtlich der Verteilung der schwarzen Flecke selbst zeigt. So ist beispielsweise bei dem männlichen Vogel aus Espirito Santo die Fleckung außerordentlich reduziert, auf dem Oberschnabel nur drei Flecke und auf dem Unterschnabel überhaupt kein einziger. Auf diese merkwürdige Tatsache, die aber lediglich auf individueller Grundlage zu beruhen scheint, hat ja auch schon Graf BERLEPSCH (l. c.) aufmerksam gemacht. Der gleichen individuellen Variation ist auch die schwarze Area auf dem Culmenrücken hinsichtlich ihrer Ausdehnung unterworfen, ein Moment, das in gleicher Weise auch bei der nördlichen Rasse *gouldii* Natterer¹⁾ in Erscheinung tritt²⁾.

Die typische Rasse findet sich in den südöstlichen Gebietsteilen von Brasilien, nördlich etwa bis Bahia, wogegen die Form *gouldii* auf das nordöstliche Brasilien, Para und Amazonas, beschränkt zu sein scheint. *Maculirostris* unterscheidet sich von *gouldii*, abgesehen von der Aufteilung der bei *gouldii* einheitlich schwarzen Färbung der Schnabelseiten in mehrere Einzelflecken, auch noch durch den weniger lebhaft orange gefärbten Weichenfleck. Dagegen ist die Beimischung von Olivgrün auf den Schenkeln keineswegs, wie dies HELLMAYR (l. c. 1912, p. 70) glaubte annehmen zu können, auf die Form *gouldii* beschränkt; vielmehr findet sich diese auch bei Stücken der typischen Rasse in gleicher Ausprägung.

Die Form *gouldii* lag mir in einer schönen Serie von 10 Exemplaren aus Para zum Vergleiche vor.

Malacoptila striata striata (Spix).

Bucco torquatus Hahn, Vögel aus Asien etc., Lief. 13, pl. 5 (1822. — Brasilien). Vorweggenommen durch *Bucco torquatus* Dumont, Dict. Sci. Nat., 4, p. 56 (1805. — „Brasilien“; terra typica restr. Südafrika,

1) *Pteroglossus gouldii* Natterer, Proc. Zool. Soc. London, V, p. 44 (1837. -- Brasilien, Para).

2) Cfr. HELLMAYR, Nov. Zool. 17, 1910, p. 400; Abh. Kgl. Bay. Akad. Wiss. Math.-phys. Kl. 26, 2, 1912, p. 70.

nach GOFFIN, Mus. Pays-Bas, Bucones, p. 4) = *Lybius torquatus torquatus* (Dumont).¹⁾

Bucco striatus Spix, Av. Bras., I, p. 52, pl. 40, fig. 2 (1824. — in „sylvis Rio de Janeiro, Bahia“).

Monasa torquata (Hahn), BERLEPSCH, Journ. f. Ornith., 21, 1873, p. 271 (Santa Catharina, Blumenau).

Mus. München:

32.1347 ♀ ad. Col. Hansa 8. IV. 1932 SCHUHMACHER coll.

Flügelänge 92 mm. Identisch mit dem Typus von *Bucco torquatus* Hahn, sowie mit Exemplaren aus Espirito Santo, Viktoria und Santa Clara (Mus. München (No. 12.1223, F. B. MÜLLER coll.; No. 26.222, BÜRGER coll.) und von Sao Paulo, Ypanema (NATTERER coll.).

Malacoptila striata striata bewohnt das südliche Brasilien von Bahia südwärts bis Espirito Santo. In Maranhao wird die typische Form durch *Malacoptila striata minor* Sassi²⁾ vertreten, welche sich abgesehen von der geringeren Größe auch noch durch kürzeren und schlankeren Schnabel, hellere Grundfärbung auf Kopf und Oberrücken und durch breiteres und heller zimtfarbenes Brustband unterhalb der schwarzen Querbinde sehr deutlich unterscheiden läßt.

Veniliornis spilogaster (Wagler).

Picus spilogaster Wagler, Syst. Av., Picus, 59 (1827. — Brasilia et Paraguaya).

Campias spilogaster (Wagler), BERLEPSCH, Journ. f. Ornith. 21, 1873, p. 281 (Santa Catharina, Blumenau).

Mus. München:

32.1379 ♀ ad. Col. Hansa, Rio Natal 11. IV. 1932 SCHUHMACHER coll.

Oberkopf schwarzbraun gefärbt, jede einzelne Feder mit einer feinen weißen Spitze auslaufend. Die Art wird für Paraguay, Argentinien (Misiones), Brasilien (Sao Paulo südwärts bis Rio Grande do Sul) und Uruguay aufgeführt.

*Piculus*³⁾ *aurulentus* (Temm.).

Picus aurulentus Temminck, Pl. Col. 59, fig. 1 (1823. — Paraguay).

1) Vergleiche hierzu auch HELLMAYR, Field Mus. Nat. Hist. Publ. 255, Zool. Ser. Vol. XII, No. 18, 1929, p. 428, Fußnote 2.

2) *Malacoptila torquata minor* Sassi, Journ. f. Ornith., 59, p. 181 (1911. — Maranhao, Miritiba).

3) *Piculus* Spix hat Vorrechte vor *Chloronerpes*; vergleiche hierzu OBERHOLSER, Proc. Biol. Soc. Wash. 36, 1923, p. 201.

Mus. München:

32.1378 ♂ ad. Col. Hansa, Rio Natal 11. IV. 1932 SCHUHMACHER coll.

Abgesehen von den sexuell bedingten Unterschieden stimmt unser Exemplar vollkommen mit dem in unserem Museum befindlichen Typus von *Picus maculipennis* Wagler¹⁾ überein. Der Typus ist ein Weibchen mit olivbraunem Oberkopf und wenig roter Farbe auf dem Hinterhaupt, wogegen das von der Expedition aufgesammelte Männchen den ganzen Oberkopf schön einheitlich rot gefärbt hat.

*Chlorurania*²⁾ *glaucoptis* (Gm.).

Trochilus glaucopsis Gmelin, Syst. Nat. 1, 1, p. 497 (1788. — Ex Brisson: Brasilien).

Thalurania glaucopsis (Gmel.), BERLEPSCH, Journ. f. Ornith. 21, 1873, p. 274 (Santa Catharina, Blumenau).

Mus. München:

32.1388 ♂ ad. Col. Hansa 9. IV. 1932 SCHUHMACHRR coll.

32.1389 ♀ ad. 8. IV. 1932

Beide Stücke stimmen mit Exemplaren unseres Museums aus Bahia und Espirito Santo vollkommen zusammen. Dieser Kolibri bewohnt Südost-Brasilien von Bahia bis Rio Grande do Sul, sowie die angrenzenden Gebietsteile von Paraguay.

Dysithamnus mentalis mentalis (Temm.).

Myothera mentalis Temminck, Pl. Col. 30, pl. 179, fig. 3 (1823. — „Brasilien“; Typus im Wiener Museum von Curytiba, Parana, NATTERER coll.).

Mus. München:

32.1386 ♀ Col. Hansa, Rio Natal 11. IV. 1932 SCHUHMACHER coll.

Das vorliegende Exemplar stimmt mit der von HELLMAYR³⁾ gegebenen ausführlichen Beschreibung des weiblichen Vogels gut überein; es gleicht einem anderen Stücke, das von der Expedition im südöstlichen Paraguay, Coll. Independencia aufgesammelt worden ist, in allen Punkten. Von ebendem-

1) *Picus maculipennis* Wagler, Syst. Av. Picus, sp. 51 (1827. — Brasilien).

2) *Chlorurania* Simon, Rev. fr. Orn., 1919, p. 53 (Typus des Genus: *Trochilus glaucopsis* Gmelin).

3) Archiv f. Naturgesch. 85, A, Heft 10, 1920, p. 87.

selben Fundort besitzen wir aus der Expeditions-Ausbeute auch noch ein altes Männchen (Mus. München, No. 32.850; 32.851).

Von der gleichen Rasse liegen mir noch zwei alte Männchen aus Sao Paulo, Alto do Serro, und aus Minas Geraes, Agua Suja bei Bagagen vor.

Die typische *mentalis* bewohnt Brasilien von Rio de Janeiro südwärts bis Rio Grande do Sul, westwärts bis an die südlichen Teile von Sao Paulo und ins südliche Paraguay.

Nahe verwandte Rassen sind *Dysithamnus mentalis affinis* Pelzeln¹⁾ aus Matto Grosso und Goyaz und *Dysithamnus mentalis emiliae* Hellmayr²⁾ von Maranhao und Para.

Drymophila ferruginea (Temm.).

Myothera ferruginea Temminck, Pl. Col. livr. 22, pl. 132 (1822. — Brasilien, Rio de Janeiro (ex HELLMAYR 1924)).

Mus. München:

32.1387 ♂ juv. Col. Hansa, Rio Natal 11. IV. 1932 SCHUHMACHER coll.

Diese Art war für Santa Catharina bisher noch nicht nachgewiesen. Weitere Exemplare aus diesem Staate befinden sich im Wiener Museum, je ein Männchen aus Joinville und aus Boa Vista (Coll. FRANKE 1911). Das vorliegende Exemplar gleicht vollkommen einem jungen Männchen des Wiener Museums aus der Sammlung NATTERER von Sao Paulo, Ypanema (No. 15280). Auf dem bereits fast ganz schwarzen Scheitel finden sich noch schwache Spuren des dem weiblichen Kleide ähnlichen braunen Oberkopfes; auch das Rostbraun der Unterseite ist noch wesentlich heller, dem Weibchen ähnlicher.

Der bisher südlichste Punkt der Verbreitung war Espirito Santo und Sao Paulo.

Pyriglena leucoptera (Vieill.).

Turdus leucopterus Vieillot. Nouv. Dict. Hist. Nat. 20, p. 272 (1818. — „Brasilien“; terra typica: Rio de Janeiro).

1) *Dysithamnus affinis* Pelzeln, Orn. Bras., 2, p. 80, 149 (1868. — Villa Maria = San Luis de Caceres, Matto Grosso).

2) *Dysithamnus mentalis emiliae* Hellmayr, Abh. Kgl. Bay. Akad. Wiss. math.-phys. Kl., 26, 2, p. 92 (1912. — San Antonio do Prata, Para).

Pyriglena leucoptera (Vieill.), BERLEPSCH, Journ. f. Ornith. 21, 1873, p. 254
(Santa Catharina, Blumenau).

Mus. München:

32.1384 ♂ ad. Coll. Hansa, Rio Natal 13. IV. 1932 SCHUHMACHER coll.

32.1385 ♂ ad. 13. IV. 1932

Identisch mit Männchen unseres Museums aus Espirito Santo, Viktoria, und aus Sao Paulo, Salto Grande, Rio Parapanema (HEMPEL coll.).

Pyriglena atra (Swainson)¹⁾, deren Vorkommen auf die nördlichen Teile von Brasilien, Bahia, beschränkt zu sein scheint, während *leucoptera* vom südlichen Bahia durch Minas Geraes südwärts bis Santa Catharina und die angrenzenden Teile von Paraguay und Argentinien (Misiones) verbreitet ist, glaubt HELLMAYR²⁾ möglicherweise als Rasse von *leucoptera* betrachten zu können. Der Mangel an jeglichem Weiß auf den Flügeldecken scheint mir aber ebenso gut für die nahe Verwandtschaft mit der *leuconota*-Gruppe zu sprechen. Man wird kaum fehlgreifen, wenn man alle *Pyriglena*-„Arten“, also *leucoptera*, *atra* und den formenreichen Rassenkreis von *leuconota* (Spix)³⁾ als geographische Rassen eines einzigen Formenkreises zusammenfaßt, für den sodann der Name *leucoptera* als älteste Bezeichnung in Anwendung kommen müßte. Die Unterscheidungsmerkmale dieser einzelnen Gruppen haben wohl kaum mehr als rassenmäßigen Wert und auch in geographischer Hinsicht scheinen sich nach den neuesten Untersuchungen und Darlegungen von HELLMAYR⁴⁾ alle diese „Arten“ in ihren Brutgebieten auszuschließen.

Aus der ganzen Gruppe liegen mir augenblicklich im Münchner Museum die folgenden „Arten“ bzw. Formen vor:
Pyriglena leucoptera (Vieill.)

Die beiden oben angeführten ♂♂ aus Santa Catharina, Col. Hansa, Rio Natal; 1 ♂, 1 ♀ aus Espirito Santo, Viktoria (F. B. MÜLLER coll.); Sao Paulo, Salto Grande, Rio Parapanema 2 ♂♂, 2 ♀♀ = 8 Exemplare.

1) *Drymophila atra* Swainson, Zool. Journ., II, 6, p. 153 (1825. — Pitangua, Ost-Bahia).

2) Field Mus. Nat. Hist. Publ. 223, Zool. Ser. Vol. XIII, 1924, p. 227, Fußnote a.

3) *Myothera leuconota* Spix, Av. Bras., I, p. 72, pl. 72, fig. 2 (1824. — Brasilien, Para) (Typus, ein weiblicher Vogel, im Münchner Museum).

4) Archiv f. Naturgesch., 85, A, 10, 1920, p. 106—108; Field Mus. Nat. Hist. Publ. 223, Zool. Ser. Vol. XIII, 1924, p. 225—231.

Pyriglena atra (Swainson) ¹⁾

1 ♂, 1 ♀ aus Ost-Brasilien, Bahia = 2 Exemplare.

Pyriglena leuconota leuconota (Spix)

1 ♀ aus Para (Typus von SPIX); 6 ♂♂, 4 ♀♀, 1 juv. aus Para (L. MÜLLER coll.); 1 ♂ aus Para (NATTERER coll.) = 13 Exemplare.

Pyriglena leuconota maura (Ménétrières) ²⁾

1 ♀ aus Brasilien, Matto Grosso, Engenho do Gama (NATTERER coll.) = 1 Exemplar.

Pyriglena leuconota hellmayri Stolzmann und Domaniewski ³⁾

1 ♂ aus Bolivien, Prov. Santa Cruz de la Sierra, la Crecencia, Chiquitos = 1 Exemplar ⁴⁾.

Pyriglena leuconota marcapatensis Stolzmann und Domaniewski ⁵⁾

1 ♀ aus Ost-Peru, Carabaya, Rio San Gaban (WATKINS coll.) = 1 Exemplar.

Pyriglena leuconota castanoptera Chubb ⁶⁾

1 ♂, 1 ♀ aus Columbien, Quellgebiet des Rio Magdalena, La Candela = 2 Exemplare.

Also insgesamt 29 Exemplare untersucht.

Synallaxis ruficapilla Vieill.

Synallaxis ruficapilla Vieillot, Nouv. Dict. Hist. Nat., 32, p. 310 (1819. — „Brasilien“; terra typica Rio de Janeiro).

Synallaxis ruficapilla Vieill., BERLEPSCH, Journ. f. Ornith. 21, 1873, p. 252 (Santa Catharina, Blumenau).

1) Vergleiche hierzu HELLMAYR, Field Mus. Nat. Hist. Publ. 223, Zool. Ser. Vol. XIII, 1924, p. 227, Fußnote a.

2) *Formicivora maura* Ménétrières, Mém. Acad. Sci. St. Petersburg., 3, Part. 2, p. 506, pl. 7, fig. 1 (1835. — „Minas Geraes“ errore! Terra typica subst. (HELLMAYR, Field Mus. Nat. Hist. Publ. 223, Zool. Ser. Vol. XIII, 1924, p. 228): Matto Grosso).

3) *Pyriglena leuconota hellmayri* Stolzmann und Domaniewski, Compt. Rend. Soc. Sci. Varsovie, II, 2, p. 179, 184 (1918. — Chulumani, Yungas, West-Bolivien).

4) Dies Exemplar ist als Männchen aus rein geographischen Erwägungen heraus zu dieser Rasse zu stellen. Wie sich herausstellt, wurde dieser Balg bei der Bearbeitung der Vögel der Deutschen Gran Chaco-Expedition versehentlich unberücksichtigt gelassen. Er ist also als weitere Art in meinem Buche (Wiss. Ergebn. Deutsche Gran Choas-Expedition, Vögel, 1930, p. 178) einzureihen.

5) *Pyriglena leuconota marcapatensis* Stolzmann und Domaniewski, Compt. Rend. Sci. Soc. Varsovie, II, 2, p. 180, 185 (1918. — Huaynapata, Marcapata, Südost-Peru).

6) *Pyriglena castanopterus* (sic!) Chubb, Bull. B. O. Club, 36, p. 47 (1916. — „Braza“ = Baeza, Ost-Ecuador).

Mus. München:

32.1382 — Col. Hansa, Rio Natal 11. IV. 1932 SCHUHMACHER coll.

Flügellänge 60 mm. Identisch mit einem Exemplar unseres Museums aus Espirito Santo, Viktoria (No. 12.1247, F. B. MÜLLER coll.). Diese Art findet sich von Rio Grande do Sul nördlich bis ins südliche Minas Geraes und Espirito Santo, sowie in Uruguay und den angrenzenden Teilen von Argentinien (Misiones) und Paraguay. Von letzterer Lokalität liegt mir aus der Ausbeute der III. Südamerika-Expedition ein weiblicher Vogel dieser Art aus der Col. Nueva Germania, Nordost-Paraguay vor (No. 32.843).

Xenotistes rufosuperciliatus acritus (Oberholser).

Xenops rufosuperciliatus Lafresnaye, Mag. Zool. II, cl. 2, pl. 7 (Text) (1832. — Brasilien; terra typica subst. (HELLMAYR, Field Mus. Nat. Hist. Publ. 234, Zool. Ser. Vol. XIII, 1925, p. 188): (Rio de Janeiro)).

Xenicopsis acritus Oberholser, Proc. Biol. Soc. Wash., 14, p. 187 (1901. — Paraguay, Sapucay).

Mus. München:

32.1381 ♀ Col. Hansa, Rio Natal 13. IV. 1932 SCHUHMACHER coll.

Diese Art scheint bisher von Santa Catharina noch nicht nachgewiesen gewesen zu sein. Die subspezifische Einordnung des Stückes ist an Hand des geringen mir augenblicklich zur Verfügung stehenden Materiales nicht ganz leicht. Nach meinen Untersuchungen stimmt der vorliegende Vogel mit zwei Exemplaren überein, welche im Verlauf der III. Südamerika-Expedition in Südost-Paraguay, Col. Independencia und im paraguayischen Chaco bei Puerto Sastre aufgesammelt worden sind. Diese drei Stücke unterscheiden sich von zwei Exemplaren unseres Museums aus Sao Paulo, Ypanema (NATTERER coll.) durch mehr olivfarbenes Colorit der Oberseite (gegenüber mehr bräunlicher Tönung bei den Sao Paulo-Stücken); dagegen finde ich die für die typische Form angeführte geringere Ausdehnung der hellen Fleckung auf der Unterseite insofern nicht bestätigt, als die beiden Sao Paulo-Vögel unterseits entschieden weiter gegen den Bauch zu gefleckt erscheinen als die drei anderen Exemplare.

HELLMAYR¹⁾ gibt als Verbreitungsareal für die OBERHOLSER'sche Rasse *acritus* „Northeastern Argentina (in prov. of Santa Fé, Corrientes, Misiones, and Buenos Aires), Paraguay, Uruguay, and Rio Grande do Sul, southern Brazil“ an, wobei er aber bemerkt, daß vier Vögel aus Tacquara do Mundo Novo, nördliches Rio Grande do Sul, bereits Exemplaren der typischen Rasse aus Sao Paulo, Itarare und Ypiranga, schon sehr nahestünden. Man müßte also aus rein geographischen Erwägungen heraus eigentlich erwarten, daß die Vögel aus dem noch weiter nördlich gelegenen Santa Catharina noch deutlicher ihre Zugehörigkeit zu der typischen Form zeigen würden, eine Annahme, die durch den mir vorliegenden Balg allerdings in keiner Weise bestätigt wird. Man wird wohl noch weiteres Material aus diesen Gegenden abwarten müssen, um endgültig zu dieser Verbreitungsfrage Stellung nehmen zu können²⁾.

Dendrocolaptes platyrostris platyrostris Spix.

Dendrocolaptes platyrostris Spix, Av. Bras., I, p. 87, pl. 89 (1824. — Brasilien, Rio de Janeiro).

Dendrocolaptes picumnus Licht., BERLEPSCH, Journ. f. Ornith., 21, 1873, p. 253 (Santa Catharina, Blumenau).

Mus. München:

32.1380 ♀ Col. Hansa, Rio Natal 12. IV. 1982 SCHUHMACHER coll.

Das vorliegende Exemplar stimmt völlig mit einem anderen Stück unseres Museums aus Santa Catharina, Blumenau (18.653, SCHLÜTER coll.) überein; und beide Stücke sind wiederum mehr weniger identisch mit dem Typus der Form aus Rio de Janeiro, sowie mit einer Serie von Exemplaren aus Paraguay (5 Vögel aus Bernalcuc bei Asuncion, Independencia; Nueva Germania), Argentinien, Prov. Formosa, San José (1 Vogel) und vier Vögeln aus Minas Geraes, Agua Suja bei Bagagem.

1) Field Mus. Nat. Hist. Publ. 234, Zool. Ser. Vol. XIII, 1925, p. 190, Fußnote b von p. 189.

2) WETMORE, U. S. Nat. Mus. Bull. 133, 1926, p. 282 führt Exemplare von *acritus* aus Las Palmas, Chaco; Uruguay, Lazcano und Rio Cebolati, sowie Rio Negro auf.

Die typische Rasse, die im zentralen und nordöstlichen Brasilien von der gutkenntlichen Form *intermedius* Berlepsch¹⁾ vertreten wird, findet sich im südlichen Brasilien (von Rio Grande do Sul nordwärts bis Minas Geraes und Rio), in Paraguay und dem nordöstlichen Argentinien²⁾.

Lipaugus lanioides (Lesson).

Turdampelis lanioides Lesson, Echo du Monde Savant, XI, 7, p. 156 (1844. — Brasilien).

Mus. München:

32.1345 ♂ Col. Hansa 9. IV. 1932 SCHUHMACHAR coll.
32.1346 ♀ Col. Hansa, Rio Natal 12. IV. 1932

Beide Vögel sind identisch mit einem Stücke aus Espirito Santo, Viktoria (Mus. München 12.1262, F. B. MÜLLER coll.). Flügellänge: ♂ 140 mm; ♀ 134 mm. Das Männchen aus Espirito Santo, Viktoria mißt am Flügel 132 mm. Der Vogel bewohnt die Waldregion des südöstlichen Brasiliens von Espirito Santo und dem südlichen Minas Geraes hinunter bis nach Santa Catharina.

Wie HELLMAYR³⁾ bereits bemerkt hat, handelt es sich bei dieser Art vermutlich nur um eine südliche Form von *Lipaugus cineraceus* (Vieill.)⁴⁾, von welcher sich *lanioides* durch größere Flügellänge, und die deutlich braune Färbung von Rücken, Schwingen und Schwanz, sowie der Unterseite unterscheiden läßt. *Lipaugus cineraceus* bewohnt die Guianas, und geht westwärts durch das südliche Venezuela bis Ost-Columbien und Amazonien und findet sich weiter südwärts noch im nördlichen Bolivien, West-Matto Grosso und in der Waldregion Ost-Brasiliens südlich bis Bahia.

1) *Dendrocolaptes intermedius* Berlepsch, Ibis, p. 141 (1883. — Brasilien, Bahia).

2) Zwei von der Expedition in Nordparaguay im Apaberglande bei Zanja Moroti aufgesammelte Exemplare haben dagegen bräunliche Oberkopfflatte und keine Schaftstrichelung auf dem Oberrücken und gehören somit schon zu *Dendrocolaptes pl. intermedius* Berlepsch. Die Vögel aus Nueva Germania scheinen intermediär zu sein: sie haben bräunlichere, weniger dunkle Oberkopffärbung, zeigen aber noch deutlich die für die typische Rasse charakteristische Längsstrichelung auf dem Oberrücken.

3) Field Mus. Nat. Hist. Publ. 266, Zool. Ser. Vol. XIII, 1929, p. 159, Fußnote 2.

4) *Ampelis cineracea* Vieillot, Tabl. Enc. Méth., Orn., II, livr. 91, p. 761 (1822. — Cayenne).

Myiozetetes similis similis (Spix).

Muscicapa similis Spix, Av. Bras., II, p. 18 (1825. — Amazonas; Typus im Münchner Museum untersucht).

Mus. München:

32.1373 ♀ ad. Col. Hansa 9. IV. 1932 SCHUHMACHER coll.

Neu für Santa Catharina. Bisher galt Misiones in Argentinien als der südlichste Punkt der Verbreitung. Das aufgesammelte Exemplar repräsentiert sich als ein typischer Angehöriger der *similis*-Gruppe, unterscheidet sich aber von einer kleinen Reihe mir vorliegender Stücke der Rasse *similis* durch seine etwas tiefer, eher oliv als bräunlich gefärbte Oberseite. Alle anderen Exemplare (der Typus, 3 Vögel aus Bahia, einer aus Minas Geraes und einer aus Espirito Santo) zeigen auf der Oberseite deutlich mehr braune Tönung. Ein junger Vogel aus Espirito Santo ist oberseits geradezu rostbraun überlaufen. Ob es sich hierbei um eine individuelle Nuancierung handelt oder ob dieser Unterschied etwa geographisch bedingt ist, kann erst nach Untersuchung weiteren Materials aus dieser Gegend klargestellt werden.

Ueber die intermediäre Stellung eines Vogels aus Bolivien, Prov. Santa Cruz de la Sierra, Buena Vista (Mus. München 27.1594), der durch seine ebenfalls mehr grünlich gefärbte Oberseite zwischen den Formen *similis* und *connivens*¹⁾ zu vermitteln scheint, habe ich mich schon an anderer Stelle ausgesprochen.²⁾

Myiozetetes similis similis findet sich sonach an folgenden Oertlichkeiten: „Paraguay; northeastern Argentina (Misiones): and eastern Brazil from Sao Paulo, Rio de Janeiro, and Minas Geraes north to Amapã and the lower Amazon, west to the Rio Madeira and Rio Jamundã.“ Diesem Gebiet wäre nunmehr noch Espirito Santo und ferner Santa Catharina hinzuzufügen.³⁾

1) *Myiozetetes similis connivens* Berlepsch und Stolzmann, Ornith. Anz., 13, p. 37 (1906. — Peru, Santa Ana, Urubamba).

2) Wiss. Ergebnisse Deutsche Gran Chaco-Expedition, Vögel, 1930, p. 221.

3) HELLMAYR, Field Mus. Nat. Hist. Publ. 242, Zool. Ser. Vol. XIII, 1927, p. 141—142.

Pitangus sulphuratus maximiliani (Cabanis & Heine).

(*Lanius sulphuratus* Linnaeus, Syst. Nat., 12, I, p. 137 (1766. — Cayenne)).
Saurophagus maximiliani Cabanis und Heine, Mus. Heinean., II, p. 63
(1859. — „Brasilien“ = Bahia).

Pitangus Maximiliani (Cab. u. Heine), BERLEPSCH, Journ. f. Orn. 21, 1873,
p. 260 (Santa Catharina, Blumenau).

Mus. München:

32.1371 ♂ Col. Hansa, Rio Natal 13. IV. 1932 SCHUHMACHER coll.
32.1372 ♂ 8. IV. 1932

Beide Stücke stimmen mit Exemplaren aus Rio de Janeiro, Bahia und Minas Geraes gut überein, namentlich auch hinsichtlich der Tönung des Gelb auf der Unterseite. Die gegenüber der Rasse *bolivianus* angeführten Unterscheidungsmerkmale scheinen aber nicht in allen Fällen und nicht bei allen Stücken stichhaltig zu sein, ein Umstand, auf welchen ja auch schon HELLMAYR¹⁾ bei Bearbeitung der Gruppe aufmerksam gemacht hat. Zur Rasse *maximiliani* sollen die Vögel aus Ost- und Central-Brasilien von Maranhao und Piauhy südwärts bis Santa Catharina, westwärts durch Minas Geraes und Goyaz bis Matto Grosso, und den Ebenen von Ost-Bolivien (Dept. Beni) gehören.

Platyrinchus mystaceus mystaceus Vieillot.

Platyrhynchus mystaceus Vieillot, Nouv. Dict. Hist. Nat., 27, p. 14 (1818. — basiert auf Azara Nr. 173: Paraguay; genaue terra typica nach HELLMAYR, Field Mus. Nat. Hist. Publ. 242, Zool. Ser. XVIII, 1927, p. 265, Fußnote c: San Ignacio Guazù, Süd-Paraguay).

Platyrhynchus mystaceus Vieill., BERLEPSCH, Journ. f. Ornith., 21, 1873,
p. 258 (Santa Catharina, Blumenau).

Mus. München:

32.1374 ♂ Col. Hansa, Rio Natal 11. IV. 1932 SCHUHMACHER coll.

Bei dem Versuche, die Rassenzugehörigkeit dieses Exemplares einwandfrei festzulegen, ergaben sich eine Reihe für die Beurteilung der geographischen Variation der ganzen Gruppe wichtige Befunde.

1) *Saurophagus bolivianus* Lafresnaye, Rev. Mag. Zool. II, 4, p. 463 (1852. — Bolivien, Chuquisaca); vergleiche hierzu auch HELLMAYR, Field Mus. Nat. Hist. Publ. 242, Zool. Ser. Vol. XIII, 1927, p. 152—153.

Durch die Liebenswürdigkeit von Regierungsrat Dr. M. SASSI war es mir ermöglicht, neben unserem Material auch die Bälge des Wiener Museums mit zu Rate zu ziehen; ferner vermittelte mir in liebenswürdiger Weise Prof. C. E. HELLMAYR die Exemplare aus dem Field Museum in Chicago. So standen mir zum Vergleich zur Verfügung aus dem Wiener Museum 4 ♂♂ São Paulo, Ypanema, NATTERER coll., 2 ♂♂ Piauhy, São Gonzalinho und Riacho da Raiz, REISER coll., 2 ♂♂, 2 ♀♀ aus Matto Grosso, Chapada und aus dem Field Museum 4 ♂♂ ad., 1 ♂ imm. aus Maranhao, Rosario, 1 ♀ ad. ebendaher und 1 ♂ ad. aus Maranhao, Grajahú; 2 ♂♂ São Paulo, Ypiranga; 1 ♀ Minas Geraes, Rio das Velhas; 1 ♂ Paraguay, Itapé; 1 ♂, 2 Stücke ohne Geschlechtsangabe aus Argentinien, Misiones, Puerto Segundo und 1 ♀ aus Misiones, Eldorado; 1 ♂ Peru, Huachipa und 1 ♀ Peru. Chinchao; 1 ♀ Ecuador, Puente de Chimbo und 1 ♂ aus Panama, Chiriqui. Aus dem Münchner Museum schließlich lagen mir vor neben einer Serie von 14 Exemplaren aus Venezuela, Tobago und Trinidad der Rasse *insularis*¹⁾ 1 ♂ aus „Brasilien“; 2 ♂♂, 1 ♀ aus Bahia, 1 ♂ aus Espirito Santo, Viktoria; 1 ♂, 1 ♀ von Chapada, Matto Grosso und noch 3 ♀♀ aus Paraguay Puerto Sastre am Rio Paraguay und aus Zanja Moroti im Apabergland. Insgesamt also 53 Exemplare. Bei der Untersuchung ergab sich nun zunächst das Folgende: Die Rasse *mystaceus* Vieillot basiert auf Azara No. 173 aus Paraguay, ein Umstand, welcher mich zunächst veranlaßte, meine Münchener Paraguay-Stücke mit den bisher als *mystaceus* geführten Exemplaren aus São Paulo, Piauhy, Espirito Santo, Bahia und schließlich auch mit dem Stück aus Santa Catharina als conform zu betrachten. Bei dem nun vorgenommenen genauen Vergleich der Bälge untereinander ergaben sich aber gänzlich andere Gesichtspunkte. Es zeigte sich nämlich, daß meine Paraguay-Vögel mit den Stücken aus den verschiedenen brasilianischen Gebieten nichts zu tun haben, sondern vielmehr zu der Rasse gehören, welche bisher unter dem ALLEN'schen Namen *bifasciatus* geführt wurde. *Bifasciatus*

1) *Platyrhynchus insularis* Allen, Bull. Am. Mus. Nat. Hist., 2, p. 143 (1889. — Tobago).

Allen¹⁾ ist auf Stücke aus Matto Grosso, Chapada begründet, von welcher Lokalität ich eine kleine Serie von 6 Bälgen untersuchen konnte. Kennzeichnend für diese Form ist vor allem die auffallende Doppelbinde an den Flügeldeckfedern, neben der mehr ins Grünliche ziehenden Tönung der Oberseite. Die beiden Vögel unseres Museums No. 32.705 (Apabergland, Zanja Moroti) und 32.706 (Chaco, Puerto Sastre am Rio Paraguay, linkes Ufer) stimmen sowohl hinsichtlich der deutlichen Ausprägung der Flügelbinde wie auch in der Tönung der Oberseite vollkommen mit den Stücken aus Chapada zusammen, besonders mit einem Vogel des Wiener Museums No. 19260. Bei dem dritten Exemplar aus Paraguay (Mus. München 32.704, Apabergland, Zanja Moroti) sind die Säume an den Flügeldecken weniger auffallend und etwas bräunlicher im Ton; in mancher Hinsicht kommt dieses Stück dem oben angeführten Vogel aus Santa Catharina, Rio Natal schon recht nahe. Immerhin unterscheidet sich letzterer aber von den drei Paraguayern und von der kleinen Matto Grosso-Serie durch seine mehr olivröstliche Oberseite und die sehr wesentlich undeutlichere Säumung auf den Flügeldecken. So konnte ich zunächst einmal feststellen, daß die mir vorliegenden Paraguay-Vögel den Exemplaren aus Matto Grosso conform sind und daß der Santa Catharina-Vogel von diesen Stücken in wesentlichen Punkten verschieden ist.

Am besten stimmt unser Rio Natal-Balg mit den Stücken überein, welche REISER in Piauhy aufgesammelt hat (Mus. Wien No. 1235 São Gonzalinho und No. 1265 Riacho da Raiz). Hier sind die Säume auf den Flügeldecken kaum angedeutet, jedenfalls kann von einer Doppelbinde hier in keinem Falle gesprochen werden, und auch der Ton der Oberseitenfärbung ist weniger grünlich, mehr ins Bräunliche ziehend als bei den Paraguayern und den Vögeln aus Matto Grosso. Allerdings sind mir vorliegende Exemplare aus São Paulo (Ypanema, NATTERER coll., Mus. Wien) und aus Espirito Santo und Bahia im Ton der Oberseite noch wesentlich bräunlicher, fuchsiger, doch mag diese Farbenänderung möglicherweise, wenigstens

1) *Platyrrhynchus bifasciatus* Allen, Bull. Am. Mus. Nat. Hist., 2, p. 141 (1889. — Matto Grosso, Chapada).

bei den Stücken von Ypanema, die ja schon über hundert Jahre alt sind, auf das Konto dieses „Alters“ zu setzen sein.

Nach diesen Befunden lag der Schluß nahe, anzunehmen, daß wohl alle Vögel aus Paraguay identisch sein würden mit den von Allen unter dem Namen *bifasciatus* beschriebenen Stücken aus Matto Grosso, Chapada, was wiederum zur Folge haben müßte, daß *bifasciatus* Allen Synonym würde von *mystaceus* Vieillot, da dieser Name ja auf AZARA No. 173 aus Paraguay basiert ist. Für die bisher unter der Bezeichnung *mystaceus* Vieillot geführten Exemplare aus Brasilien von Maranhão bis Rio Grande do Sul hätte sodann der Name *cancroma* Temminck ¹⁾ in Anwendung kommen müssen.

Nun hatte aber bereits HELLMAYR ²⁾ als genauere Lokalität für *mystaceus* Vieillot ex Azara San Ignacio Guazù in Südparaguay fixiert, woher AZARA Stücke durch seinen Sammler NOSEDA erhalten hatte. Es war also noch nachzuprüfen, ob Stücke aus dem Süden Paraguay's tatsächlich mit unseren Nordparaguayern identisch sind oder nicht. Dies war mir nun durch die liebenswürdigen Bemühungen HELLMAYR's ermöglicht, welcher mir die Exemplare dieser Gruppe aus dem Field Museum in Chicago zu Vergleichszwecken vermittelte. Unter den Schätzen dieses Museums befindet sich nun gerade ein Exemplar, welches im September 1927 durch F. SCHADE bei Itapé in Südparaguay (nahe Villarica) aufgesammelt worden ist. Dieser Vogel ist praktisch als identisch hinsichtlich seiner Herkunft mit den AZARA'schen Exemplaren aus São Ignacio Guazù zu betrachten. Es ergab sich nun die wichtige Tatsache, daß dieses Stück nicht zu *bifasciatus* Allen gestellt werden kann, sondern unbedingt zu der typischen *mystaceus* gehört, wie wir sie bisher aus Brasilien kennen gelernt haben. Wir haben es also in Paraguay nicht nur mit einer, sondern vielmehr mit zwei Rassen aus diesem Formenkreis zu tun, im Süden des Landes mit der typischen *mystaceus* und im Norden mit *bifasciatus* Allen. Der genaue Grenzverlauf zwischen diesen beiden gutkenntlichen Rassen

1) *Platyrrhynchus cancroma* Temminck, Pl. Col., livr. 2, pl. 12, fig. 2 (1820. Brasilien).

2) Field Mus. Nat. Hist. Publ. 242, Zool. Ser. Vol. XVIII, 1927, p. 265, Fußnote c.

innerhalb Paraguay's bleibt noch zu erforschen. Exemplare des Field Museums aus Argentinien, Misiones gehören, wie ja aus graphischen Gründen nicht anders zu erwarten war, zu der typischen Rasse.

Somit bleibt nomenklatorisch alles wie bisher. Die typische Rasse *Platyrinchus mystaceus mystaceus* Vieill. findet sich also von Maranhão und Piauhy in Brasilien südwärts bis Rio Grande do Sul und ostwärts durch Argentinien bis in das südliche Paraguay.

Die Rasse *bifasciatus* Allen dehnt ihr Gebiet nach unserer jetzigen Kenntnis von Matto Grosso noch weiter aus bis in das nördliche Paraguay (Apabergland und Puerto Sastre) hinein.

Pitylus fuliginosus (Daudin).

Loxia fuliginosa Daudin, Traité élém. Ornith., p. 372 (1800. — „Amerika“; terra typica restr.: Brasilien, Rio de Janeiro, ex BERLEPSCH).

Pitylus fuliginosus (Daud.), BERLEPSCH, Journ. f. Ornith., 21, 1873, p. 245 (Santa Catharina, Blumenau).

Mus. München:

32.1349 ♂ ad. Col. Hansa, Rio Natal 11. IV. 1932 SCHUHMACHER coll.

Unser Vogel stimmt mit zwei Exemplaren des Museums aus Bahia und Sao Paulo vollkommen überein. Der Schnabel unseres Stückes ist schön leuchtend korallrot. Dieser auffallende Finkenvogel findet sich in Südost-Brasilien in den Staaten Bahia, Sao Paulo, Rio de Janeiro, Parana, Santa Catharina und Rio Grande do Sul; ferner nach WINKELRIED-BERTONI¹⁾ auch in Paraguay.

Saltator maxillosus Cabanis.

Saltator maxillosus Cabanis, Mus. Heinean. I, p. 142 (1851. — „Montevideo“; terra typica rest. (BERLEPSCH, Bericht über den 5. Internat. Ornith. Kongreß, Berlin 1910, 1912, p. 1116): Sao Paulo).

Mus. München:

32.1348 ♂ Col. Hansa, Rio Natal 10. IV. 1932 SCHUHMACHER coll.

Kinn und Kehle fahl rostbraun, im Ton wie der Bauch und die Unterschwanzdecken; Unterflügeldecken hellrostbräunlich. Supercilium sehr ausgeprägt, durch etwas ver-

1) Fauna Paraguaya, 1914, p. 64, Nr. 576: Alto Parana.

längerte Federchen gebildet. Der dicke, aufgedunsene Schnabel ist schwarz, mit deutlich ausgebildetem gelblich-orangefarbenem Fleck. Diese markante, in den Sammlungen immer noch seltene Art war bisher aus Santa Catharina noch nicht bekannt. Der neuerliche Nachweis aus diesem wesentlich südlicher als das bekannte Vorkommen (Sao Paulo und Rio de Janeiro) gelegenen Gebiet läßt es immerhin möglich erscheinen, daß das als Herkunftsort von CABANIS bekannt gemachte Montevideo in Uruguay, das von BERLEPSCH (l. c.) als falsch betrachtet worden ist, vielleicht doch den Tatsachen entsprochen haben könnte.

Sicalis flaveola pelzelni Sclater.

(*Fringilla flaveola* Linnaeus, Syst. Nat., 12, p. 321 (1766. — Surinam)).
Sycalis pelzelni Sclater, Ibis, p. 42 (1872. — Argentinien, Buenos Aires).
Sycalis flaveola (Linn.), BERLEPSCH, Journ. f. Ornith. 21, 1873, p. 247
 (Santa Catharina, Blumenau).

Mus. München:

32.1358 ♂ Col. Hansa 8. IV. 1932 SCHUHMACHHR coll.
 32.1359 ♀ 8. IV. 1932

Beide Stücke stimmen mit einer großen Serie von Vögeln aus Argentinien und Bolivien überein, die ich schon seinerzeit bei Bearbeitung der Ausbeute der Deutschen Gran Chaco Expedition¹⁾ als zu der Form *pelzelni* gehörend aufgeführt hatte. Nun liegt mir noch weiteres reiches Material von der III. Südamerika-Expedition Prof. KRIEG's aus Paraguay vor, das ebenfalls die für *pelzelni* charakteristischen Merkmale aufweist: Reduktion der orangefarbenen Tönung auf dem Oberkopf gegenüber der typischen Rasse, stärkeres Hervortreten grünlichgelber Farbtöne auf der Ober- und Unterseite beim Männchen und Reduktion der Oberseitenstrichelung im weiblichen Geschlecht.

Die südliche Form *pelzelni* liegt mir augenblicklich von den folgenden Lokalitäten vor: Argentinien (Prov. Formosa, Lapango und Yuncà viejo); Bolivien (Prov. Chuquisaca, Cuevo und Prov. Santa Cruz, Ipias und Caraparicito); Paraguay Chaco, Puerto Sastre und Puerto Casado; Bernalcue bei

1) Wiss. Ergebnisse der Deutschen Gran Chaco-Expedition, Vögel 1930, p., 248—249.

Asuncion); Santa Catharina (Col. Hansa). Sie findet sich aber auch noch in Uruguay und nördlich bis nach Matto Grosso hinein¹⁾.

Weiter nach Norden reiht sich sodann die Form *flava*²⁾ an, die wir in unserem Museum von den folgenden Fundorten besitzen: Brasilien (Maranhao; Bahia; Rio de Janeiro; Minas Geraes und Espirito Santo). Noch weiter im Norden Südamerikas findet sich sodann die typische *flaveola*, die mir aus NW Peru, Venezuela und Columbien vorliegt. Insgesamt konnte ich 44 Exemplare aus dieser Gruppe untersuchen³⁾.

Volatinia jacarina jacarina (L.).

Tanagra jacarina Linnaeus, Syst. Nat., 12, I, p. 314 (1766. — Nordost-Brasilien).

Mus. München:

32.1357 ♂ ad. Coll. Hansa, Rio Natal 12. IV. 1932 SCHUHMACHER coll.

32.1356 ♂ ad. 10. IV. 1932

Identisch mit einer Serie aus Argentinien, Bolivien und Paraguay. Beide Stücke haben die Unterflügeldecken reinweiß. Die Art ist aus Santa Catharina bisher anscheinend noch nicht nachgewiesen gewesen.

Sporophila caerulescens caerulescens (Vieill.).

Pyrrhula Caerulescens Vieillot, Tabl. Enc. Méth., p. 1023 (1823. — Brasilien, Rio de Janeiro (cfr. NAUMBURG, Bull. Am. Mus. Nat. Hist. Vol. LX, 1930, p. 347).

Spermophila caerulescens (Vieill.), BERLEPSCH, Journ. f. Ornith. 21, 1873, p. 246 (Santa Catharina, Blumeau).

Mus. München:

32.1355 ♀ Col. Hansa, Rio Natal 11. IV. 1932 SCHUHMACHER coll.

1) Mrs. Naumburg (Bull. Am. Mus. Nat. Hist. Vol. LX, 1930, p. 352) führt diese Rasse als „gute“ Art auf; man wird aber nicht umhin können, sie unbedingt in den Formenkreis von *Sicalis flaveola* einzubeziehen.

2) *Fringilla flava* P. L. S. Müller, Natursystem, Suppl. p. 164 (1776. — basiert auf DAUBENTON, Pl. Enl. 321, fig. 1 Brasilien; terra typica restr. (HELLMAYR, Field Mus. Nat. Hist. Publ. 255, Zool. Ser. Vol. XII, No. 18, 1929, p. 298): Rio de Janeiro).

3) Vergleiche hierzu auch HELLMAYR, Field Mus. Nat. Hist. Publ. 255, Zool. Ser. Vol. XII, No. 18, 1929, p. 298—299.

Zonotrichia capensis matutina (Lichtenstein)¹⁾.

(*Fringilla Capensis* P. L. S. Müller, Natursystem, Suppl., p. 165 (1776. — basiert auf DAUBENTON, Pl. Enl., 386, fig. 2: Kap der guten Hoffnung! errore! Terra typica subst. (BERLEPSCH und HARTERT. Nov. Zool., 9, 1902, p. 28): Cayenne)).

Fringilla matutina Lichtenstein, Verz. Dubl. Berlin. Mus., p. 25 (1823. Brasilien, Bahia).

Zonotrichia pileata (Bodd.), BERLEPSCH, Journ. f. Ornith. 21, 1873, p. 246 (Santa Catharina, Blumenau).

Mus. München:

32.1353 ♂	Col. Hansa, Rio Natal	13. IV. 1932	SCHUHMACHER coll.
32.1351 ♂		13. IV. 1932	
32.1350 ♀		10. IV. 1932	
32.1352 ♀		13. IV. 1932	
32.1354 ♀		12. IV. 1932	

Diese fünf Exemplare sind außerordentlich einheitlich gefärbt. Sie sind relativ dunkel im Oberseiten-Kolorit, mit stark rostbraunen und schwarzen Farbtönen. Sie fallen aus einer großen Serie von Stücken aus Rio de Janeiro, Minas Geraes, Sao Paulo und Espirito Santo als die dunkelsten Vögel ziemlich deutlich heraus, sodaß man versucht sein könnte, sie als eigene Rasse abzusondern. Man wird wohl noch weiteres Material aus dem südlichsten Verbreitungsgebiet der Rasse *matutina* abwarten müssen, um sich über die Bedeutung dieser Dunkelfärbung völlig klar werden zu können. Vielleicht handelt es sich auch nur um eine dunklere Population, aus welcher diese 5 Stücke zufälliger Weise herausgesammelt worden sind. HELLMAYR²⁾ rechnet jedenfalls alle Exemplare aus dem südöstlichen Brasilien herunter bis Rio Grande do Sul noch zu *matutina* Lichtenstein.

Flügelänge der Stücke: ♂♂ 69 und 70 mm; der ♀♀ 65, 68 und 70 mm.

Von der nahe verwandten Form *argentina* Todd³⁾ unterscheiden sich die Vögel aus Santa Catharina sehr deutlich

1) Nach VAN ROSSEM (Auk, 46, 1929, p. 548—549) besteht keinerlei Grund, die Gattungen *Brachyospiza* und *Zonotrichia* getrennt zu führen.

2) Field Mus. Nat. Hist. Publ. 255, Zool. Ser. Vol. XII, No. 18, 1929, p. 300—301.

3) *Brachyospiza capensis argentina* Todd, Proc. Biol. Soc. Wash., 33, p. 71 (1920. — Rio Santiago bei Buenos Aires, Argentinien).

auf den ersten Blick durch die viel dunklere Färbung; Stücke aus Argentinien, Prov. Santa Fé sind durchwegs heller im Ton¹⁾. Und noch wesentlich fahler sind die von mir zur Rasse *mellea* Wetmore²⁾ gezogenen Stücke aus Argentinien, Prov. Formosa. Man wird diese drei Rassen als die Bewohner gänzlich verschiedener Biotope auseinanderhalten müssen: *matutina* als die Bewohnerin tropischen Bergwaldes, *argentina* als Kamp-Bewohnerin und *mellea* als die Chaco-Form. Zweifel bestanden lediglich noch über die Zugehörigkeit der Paraguay-Vögel. Schon HELLMAYR³⁾ hatte darauf aufmerksam gemacht und ich konnte dies seinerzeit bei der Bearbeitung der Ausbeute der Deutschen Gran Chaco-Expedition⁴⁾ bestätigen, daß ein Vogel unseres Museums aus Paraguay, Bernalcue bei Asuncion nicht mit *argentina* oder *mellea* zu identifizieren war, sondern vielmehr zu der östlichen Form *matutina* hinstellte. Nun liegen mir aus der III. Expedition von Prof. KRIEG aus Paraguay weitere Stücke vor und zwar 2 Vögel aus dem Gebiet östlich des Rio Paraguay (Apabergland und Col. Nueva Germania) und ein Vogel aus dem Gebiet westlich des Paraguay, also aus dem Chaco. Die Untersuchung dieser wertvollen Exemplare ergab nun die interessante Tatsache, daß der Chaco-Vogel zu der Chaco-Rasse *mellea* gehört, die beiden anderen Exemplare aber unschwer der Form *matutina* beigegeben werden können. Somit besteht die schon von HELLMAYR (l. c.) und Mrs. NAUMBURG⁵⁾ ausgesprochene Vermutung zu Recht, daß der Rio Paraguay als wahrscheinliche Grenze zwischen den Verbreitungsarealen der Formen *mellea* und *matutina* zu gelten habe. Ich hoffe, auf diese interessanten Ergebnisse noch eingehender bei der Bearbeitung des

1) LAUBMANN, Wiss. Ergebn. Deutsche Gran Chaco-Expedition, Vögel, 1930, p. 249—250.

2) *Brachyospiza capensis mellea* Wetmore, Proc. Biol. Soc. Wash., 35, p. 39 (1922). — Paraguay, 80 km westlich von Puerto Pinasco).

3) Field Mus. Nat. Hist. Publ. 255, Zool. Ser. Vol. XII, No. 18, 1929, p. 301.

4) Wiss. Ergebn. Deutsche Gran Chaco-Expedition, Vögel, 1930, p. 250; 251.

5) Bull. Am. Mus. Nat. Hist. Vol. LX, 1930, p. 356, wo es natürlich statt „west of the Rio Paraná“ Rio Paraguay heißen muß.

Paraguay-Materiales der III. Südamerika-Expedition zu sprechen kommen zu können.

Tanagra pectoralis (Lath.).

Pipra pectoralis Latham, Index Ornith., Suppl., p. LVII (1801. — Brasilien).

Mus. München:

32.1367 ♀ Col. Hansa, Rio Natal 11. IV. 1932 SCHUHMACHER coll.

Außer diesem Weibchen liegen mir noch vier Männchen in unserem Museum vor aus Santa Catharina, Blumenau, Minas Geraes, Agua Suja bei Bagagem, Sao Paulo, Rio Parana und Rio de Janeiro. Das Weibchen von *pectoralis* steht dem weiblichen Vogel von *Tanagra rufiventris* Vieill.¹⁾ außerordentlich nahe und unterscheidet sich wohl nur durch die mehr dunkelrotbraune statt ockergelbbraune Färbung der Unterschwanzdecken. Auch dem Weibchen von *cayennensis* Gmelin²⁾ steht das *pectoralis*-Weibchen (und also auch das Weibchen von *rufiventris*) auffallend nahe; es unterscheidet sich das *cayennensis*-Weibchen nur durch die grauen Unterschwanzdecken. Diese große Uebereinstimmung aller dieser „Arten“ im weiblichen Geschlechte läßt es wahrscheinlich erscheinen, daß es sich bei allen diesen „Arten“ tatsächlich um Angehörige eines und desselben Formenkreises handelt, für welchen dann der Name *cayennensis* die Priorität besitzen würde.

Es würde sich somit von dem Formenkreis *Tanagra cayennensis* das folgende Bild ergeben:

1. *Tanagra cayennensis cayennensis* Gmelin 1789.

Verbreitung: Auf die Guianas und die Umgebung von Para beschränkt.

2. *Tanagra cayennensis rufiventris* Vieillot 1819.

Verbreitung: Nach BERLEPSCH 1912: SO Ecuador; NO Peru; C. Peru; C. Venezuela; NW Brasilien; C. N Brasilien.

1) *Tanagra rufiventris* Vieillot, Nouv. Dict. Hist. Nat., 32, p. 426 1819. — terra typica nach HELLMAYR (Archiv f. Naturgesch. 85, A, 1919, erschienen 1920, p. 18): Nord-Ost-Peru, Gegend von Iquitos). Vergleiche hierzu auch noch die von HELLMAYR, l. c., in der Fußnote 1 gegebene Darlegung.

2) *Tanagra cayennensis* Gmelin, Syst. Nat. I, 2, p. 894 (1789. — Cayenne).

3. *Tanagra cayennensis colorata* Todd 1913.

Tanagra rufiventris colorata Todd, Proc. Biol. Soc. Wash. 26, p. 169 (1913. — Rio Surutu, Prov. del Sara, Bolivien).

Verbreitung: terra typica. Diese Rasse, die nur auf ein einziges Exemplar (!) begründet ist, scheint unsicher und bedarf daher noch weiterer Bestätigung.

4. *Tanagra cayennensis catasticta* Oberholser 1918.

Euphonia vittata Sclater, Proc. Zool. Soc. London, p. 129 (1861. — Brasilien); praeoccupiert durch *Tanagra vittata* Temminck.

Verbreitung: Der Tapus ist, wie mir HELLMAYR schreibt, ein richtiger „Rio“-Balg. Vielleicht nur ein aberrantes Stück von *rufiventris*.

5. *Tanagra cayennensis pectoralis* (Latham 1801).

Verbreitung: Südost Brasilien bis Rio Grande do Sul; C. Brasilien, Goyaz und Paraguay.

Tangara seledon (P. L. S. Müller).

Tanagra seledon P. L. S. Müller, Natursyst., Suppl., p. 158 (1776. — basiert auf DAUBENTON, Pl. enl. 33, fig. 1: Cayenne! errore! Terra typica rest. Rio de Janeiro ex BERLEPSCH 1912).

Calliste tricolor (Gm.), BERLEPSCH, Journ. f. Ornith. 22, 1874, p. 283 (Santa Catharina, Blumenau).

Mus. München:

32.1366 ♂ ad.	Col. Hansa 9. IV. 1932	SCHUHMACHER coll.
32.1365 ♂ ad.	8. IV. 1932	
32.1363 ♂ imm.	8. IV. 1932	
32.1362 ♂ juv.	8. IV. 1932	
32.1364 ♀ ad.	8. IV. 1932	

Unser Museum besitzt ein weiteres Weibchen aus Santa Catharina, Ararangua (2. IX. 1902, EBSSEN coll.). Identisch mit einer großen Serie aus Bahia, Sao Paulo, Parana und Espirito Santo.

Orthogonys chloricterus (Vieill.).

Tachyphonus chloricterus Vieillot, Nouv. Dict. Hist. Nat., 32, p. 360 (1819. — Brasilien, Rio de Janeiro).

Orthogonys viridis (Spix), BERLEPSCH, Journ. f. Ornith. 21, 1873, p. 243 (Santa Catharina, Blumenau).

Mus. München:

32.1360 ♀ ad. Col. Hansa 8. IV. 1932 SCHUHMACHER coll.

Aus Santa Catharina liegt mir diese Art noch vor aus Desterro (EBSEN coll.) und aus Blumenau (PETZ coll.). Identisch mit dem Typus von *Tanagra viridis* Spix¹⁾ aus Rio de Janeiro und anderen Exemplaren unseres Museums aus Sao Paulo und Espirito Santo. Bekannt aus den Staaten Rio de Janeiro, Sao Paulo, Espirito Santo, Santa Catharina und Rio Grande do Sul.

*Habia*²⁾ *rubica* (Vieill.).

Saltator rubicus Vieillot, Nouv. Dict. Hist. Nat., 14, p. 107 (1817 — ex AZARA Nr. 85: Paraguay).

Mus. München:

32.1369 ♂ ad. Col. Hansa 9. IV. 1932 SCHUHMACHER coll.

32.1370 ♂ ad. Rio Natal 12. IV. 1932

32.1368 ♂ juv. 12. IV. 1932

Identisch mit Stücken, welche die III. Südamerika-Expedition in Nordost- und Südost-Paraguay aufgesammelt hat. Der junge männliche Vogel gleicht im wesentlichen einem Weibchen aus Südost-Paraguay, Col. Independencia, nur ist er im Ton der Brust etwas heller als letzteres.

Diese schöne Tangare verbreitet sich von Bahia südlich bis Rio Grande do Sul, westlich bis Paraguay (terra typica). BERLEPSCH³⁾ führt die Art für Santa Catharina an.

Tachyphonus coronatus (Vieill.).

Agelaius coronatus Vieillot, Enc. Méth. p. 711 (1823. — ex AZARA No. 77: Paraguay).

Tachyphonus coronatus (Vieill.), BERLEPSCH. Journ. f. Ornith., 21, 1873, p. 244 (Santa Catharina, Blumenau).

Mus. München:

32.1361 ♂ ad. Col. Hansa, Rio Natal 11. IV. 1932 SCHUHMACHER coll.

1) *Tanagra viridis* Spix, Av. Bras., II, p. 36, pl. 48, fig. 2 (1825. — Rio de Janeiro; Typus im Münchner Museum untersucht).

2) Ueber die Anwendung dieses Genus-Namens an Stelle von *Phoenicotherapis* vergleiche man OBERHOLSER, Proc. Biol. Soc. Wash., 35, 1922, p. 79 und NAUMBURG, Bull. Am. Mus. Nat. Hist. Vol. LX, 1930, p. 376.

3) Bericht 5. Int. Ornith.-Kongreß Berlin, 1910, 1912, p. 1068.

Identisch mit unseren Exemplaren aus Espirito Santo, Viktoria und Sao Paulo, Ypanema. Verbreitung von Espirito Santo als nördlichstem Gebiet südlich bis Rio Grande do Sul und westwärts über Argentinien, Misiones bis nach Paraguay (terra typica).

Cacicus haemorrhous aphanes (Berlepsch).

(*Oriolus haemorrhous* Linnaeus, Syst. Nat., 12, I, p. 161 (1766. — ex BRISSON: Cayenne)).

Cassicus aphanes BERLEPSCH, Journ. f. Ornith. 37, p. 300 (1889. — Santa Catharina).

Cassicus haemorrhous (Linn.), BERLEPSCH, Journ. f. Ornith. 21, 1873, p. 248 (Santa Catharina, Blumenau).

Mus. München:

32.1383 ♀ Col. Hansa 9. IV. 1932 SCHUHMACHER coll.

Identisch mit einer großen Serie unseres Museums aus Paraguay und Brasilien, Minas Geraes.

Neuerdings hat JOHN T. ZIMMER¹⁾ die Unterschiede zwischen den Formenkreisen *haemorrhous* und *uropygialis*²⁾ genau dargelegt. An der gleichen Stelle spricht ZIMMER auch seine Ansicht darüber aus, daß vielleicht doch der Name *Cassicus affinis* Swainson³⁾ für die südliche Rasse von *haemorrhous* in Anwendung genommen werden könnte. *Cassicus affinis* Swainson beruht jedoch lediglich auf einer Abbildung, aus welcher absolut nicht entnommen werden kann, ob es sich um ein Exemplar nördlicher Provenienz (also etwa Cayenne, Brit. Guiana, Venezuela oder Brasilien, Para) oder südlicher Herkunft gehandelt hat. Die Fundortangabe „Brasilien“ genügt daher in unserem Falle nicht zur einwandfreien Festlegung des Namens *affinis*. Auf diese Schwierigkeiten hat schon BERLEPSCH hingewiesen und deshalb die südbrasilianische Rasse unter dem neuen Namen *aphanes* abgetrennt (l. c.). Man wird daher wohl mit Recht *affinis* als undeutbar betrachten (oder als Synonym zu *haemorrhous* stellen, wie dies von HELLMAYR⁴⁾ späterhin ja auch getan worden ist). Die südliche Form ist weiterhin als *aphanes* Berlepsch zu führen.

1) Field Mus. Nat. Hist. Publ. 282, Zool. Ser. Vol. XVII, No. 7, 1930, p. 433 und Fußnote 1.

2) *Cassicus uropygialis* Lafresnaye, Rev. Zool., p. 290 (1843. — Columbien).

3) *Cassicus affinis* Swainson, Birds of Brazil and Mexico, livr. 1, pl. 2 (1834. — „Brazil“).

4) HELLMAYR, Nov. Zool., XII, 1905, p. 279.

Cyanocorax caeruleus (Vieill.).

Pica caerulea Vieillot, Nouv. Dict. Hist. Nat. 26, p. 126 (1818. — ex AZARA Nr. 55: Paraguay).

Mus. München:

32.1340 ♀ juv. Col. Hansa 9. IV. 1932 SCHUHMACHER coll.

Identisch mit anderen Stücken unseres Museums aus Santa Catharina und Argentinien, Misiones. (Vgl. hierzu HELLMAYR, Nov. Zool. XIII, 1906, p. 305—306.)

Basileuterus culicivorus auricapillus (Swains.).

(*Sylvia culicivora* Lichtenstein, Preis-Verz. Säug., Vögel etc Mexico, p. 2 (1830. — Mexico)).

Setophaga auricapilla Swainson, Anim. Menag., p. 293 (1837. — Brasilien).

Basileuterus vermivorus (Vieill.), BERLEPSCH, Journ. f. Ornith. 21, 1873, p. 231 (Santa Catharina, Blumenau).

Mus. München:

32.1375 ♂ Col. Hansa 13. IV. 1932 SCHUHMACHER coll.

32.1376 ♂ 12. IV. 1932

32.1377 ♂ „ „ 13. IV. 1932

Die vorliegenden Exemplare stimmen mit einer Serie von 6 Stück unseres Museums aus Paraguay vollkommen überein.

Nach HELLMAYR¹⁾ dürfte *Basileuterus auricapillus viridescens* Todd²⁾ aus Bolivien mit der typischen Form identisch sein. Leider liegen mir aus Bolivien keinerlei Exemplare zum weiteren Vergleich vor.

Turdus rufiventris rufiventris Vieill.

Turdus rufiventris Vieillot, Nouv. Dict. Hist. Nat., 20, p. 226 (1818. — Brasilien).

Turdus rufiventris Vieill., BERLEPSCH, Journ. f. Ornith., 21, 1873, p. 228 (Santa Catharina, Blumenau).

Mus. München:

32.1344 ♂ Col. Hansa, Rio Natal 12. IV. 1932 SCHUHMACHER coll.

32.1343 ♂ 13. IV. 1932

Außer diesen beiden Stücken besitzen wir aus Santa Catharina noch ein Männchen aus Ararangua (EBSEN coll.). Diese drei Vögel stimmen mit einer großen Reihe von Bälgen aus Espirito Santo, Minas Geraes, Rio de Janeiro, Paraguay, Argentinien und Bolivien sehr gut zusammen.

1) Field Mus. Nat. Hist. Publ. 255, Zool. Ser. Vol. XII, No. 18, 1929, p. 259.

2) *Basileuterus auricapillus viridescens* Todd., Proc. Biol. Soc. Wash., 26, p. 170 (1913. — Bolivien, Prov. del Sara, Buenavista). Vergl. hierzu HELLMAYR, Field Mus. Nat. Hist. Publ. 347, Zool. Ser. Vol. XIII, 1935, p. 500.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern](#)

Jahr/Year: 1936

Band/Volume: [21_1_1936](#)

Autor(en)/Author(s): Laubmann Alfred

Artikel/Article: [Beiträge zur Avifauna von Santa Catharina, Süd-Brasilien 19-46](#)